

Holzgaskraftwerke: Stadtrat stimmt zu

Bad Fredeburg. (rsr) Schmallenbergs Stadtrat hat am Dienstagabend dem Verkauf von Grundstücken für die beiden im Holzgewerbepark bei Bad Fredeburg geplanten Holzgaskraftwerke zugestimmt.

Im nichtöffentlichen Teil seiner Sitzung stimmte der Rat dafür,

- eine 32 400 Quadratmeter große Fläche an die Waldholz-Energiepark GmbH zu verkaufen; dort soll die von der Sauerlandwärme GmbH geplante Holzvergasungsanlage mit einer Stromleistung von fünf Megawatt und einer Wärmeleistung von 7,5 Megawatt entstehen;
- ein 18 500 Quadratmeter großes Grundstück an die AFEE GmbH (Anlagen für Erneuerbare Energiequellen) zu veräußern; AFEE plant eine Holzvergasungsanlage mit einer elektrischen Leistung von 1,2 Megawatt und einer thermischen Leistung von 2,4 Megawatt, u. a. für die Versorgung eines neuen Ferienhausgebietes (wir berichteten).

Dabei müsse sichergestellt sein, so unterstrich der Rat, "dass jegliche Gefährdung des Bad-Status von Bad Fredeburg rechtssicher ausgeschlossen wird". Außerdem müsse die Finanzierung der Projekte nachweislich gesichert sein.

CDU lehnt Vertagung ab

Die SPD hatte zu Beginn der Sitzung dafür plädiert, eine Entscheidung über den Verkauf zu vertagen. "Der Bad Fredeburger Bezirksausschuss müsste beteiligt werden", forderte Hermann-Josef Falke. Bad Fredeburg habe schließlich die Auswirkungen zu tragen. UWG und BFS schlossen sich dem Wunsch der SPD an. "Großen Informationsbedarf" machte Herbert Berls (UWG) aus. Franz-Josef Klauke (BFS) meinte, es gebe noch einige offene Fragen, die vor einer Entscheidung geklärt werden müssten: "Sonst ist der Zug abgefahren."

Ludwig Poggel lehnte für die Mehrheitsfraktion CDU eine Vertagung ab: "Wir müssen irgendwann ja mal mit dem Thema weiterkommen." Den Bad Fredeburger Bezirksausschuss vorher noch einmal einzuschalten, lehnte er ab: "Das ist ein überörtliches Thema für die gesamte Stadt."

In Gang bringen soll die Stadtverwaltung die planungsrechtlichen Verfahren, um unterhalb des Buchhagens ein Ferienhausgebiet bauen zu können. Jan Hendrik Budach von der Meliordomus GmbH in Kaarst stellte das Projekt "Dorf Sauerland" vor. Er sprach von einem "Ferienparkkonzept, das dem Charakter dieser Region angemessen ist" und aus Bad Fredeburg weder ein Medebach (Gran Dorado) noch ein Willingen mache.

150 Wohneinheiten mit 650 Betten sieht das am Dienstag präsentierte Projekt vor. Unterzubringen wären auf dem Gelände aber auch knapp 200 Wohneinheiten. Budach: "142 000 Übernachtungen im Jahr wären möglich." Geplant sind neben den Ferienhäusern auch Geschäft und Markthalle, ein Restaurant, eine Kindertagesstätte und ein Gemeinschaftshaus. Zehn Vollzeit- und rund 50 Teilzeitarbeitsplätze können in dem Ferienhausgebiet entstehen, schätzt Budach.

"Weltweit einmalig"

Er rechnet mit einem Investitionsbedarf von 25 Millionen Euro, inklusive AFEE-Kraftwerk, das die Wärmeversorgung übernehmen soll. In dieser Kombination - Feriendorf und eigene Holzvergasung mit seiner speziellen Technik, die Wärme per Klimacontainer zu liefern - sei das Projekt "etwas weltweit Einmaliges", pries Budach sein Konzept an. Mit dem von ihm so titulierten "Vorzeigeprojekt" wird sich der Rat jetzt weiter beschäftigen.

01.06.2005